

1652 [September 28.], "Sambstag Vor Michaelis"

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN ZU EINEM BRIEF VON FRANZ KARL BRANDENBERG, DEKAN AM STIFT ZURZACH]

"Jm uffstand des [Stadt- und Amts-]Raths ward verläsen ein wyttleüffig schryben von H. Frantz [Karl] Brandenburg diser Zytt decan zuo Zurzach, Jnhalts als hätte er von dem Ehrw. P. Guardian [im Kapuzinerkloster Zug] P. Perfecto [Ruosch] durch schryben verstanden, was massen H. Abbt von Wettingen [Bernhard Keller] durch zwey siner interessierten schryben, bewegt worden [als Visitor] ein ernsthaftte inquisition uber die Fr. Abtissin [zu Frauenthal, Maria Katharina III. Letter] zehalten und endlich dahin die sach zuo verleiten dass sy wegen der Conventfr. quasi rebellierenden union oder zesammenstimung genötiget, Jres Amt Künftig zuo resignieren¹. Wolle Jm [Brandenberg] aber obgelägen syn zuo Jro, wye auch syner entschuldigung, und kunftigen nachrichtung myner H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug als Kastvögte von Frauenthal] der sachen verlauffs zuo berichten. Allhie anfangs repetiert er [Brandenberg] wye schon ein Jahr hero, man mit den Visitoribus von wettingen Jn stritigkeit gewesen, sich aber wenig bessert, Jnsonderheit an Jezo da der Abbt Bernhardt [Keller] erwellt worden. Nemlich als die gn. Fr[au] Jme uff ein Zytt Jrer habender beschwärdten raths erholet, er [Brandenberg] Jro gerathen, solte Jro schirmh[erren] und Kastenvogten raths pflegen, Jre anliggen denselbigen eröffnen. Hab sy geantwortet, dorffe es nit sye von dem Prelaten [von Wettingen] hoch Verbotten. Jtem Jn Jrem Brevier ein Canonem oder gsatz fürgewisen, dass sy by Peen der Excommunication Niemanden als dem Visitori clagen dörffe. Nach wellichem er [Brandenberg] disen Canonem hochgelerten Theologis zue erduren gegeben, welche Jme repliciert, dass ungeacht deselben, sy by dem höchsten Haupt als Jr Heiligk[eit Papst Innozenz X.] woll möge den recurs Nemmen, deswegen H. Legat [Francesco Boccapaduli] anfangs befragt worden, ob er solche Sub fide Secreti anhören, Jro nachgents Verhelffen wolte. Uff welliches Nun, sy die beschwärdten tutsch und latyn concipiren lassen und H. Legaten eröffnet. Nun sye Jme woll Jn wissen wye es Jn disem Closter beschaffen, und stande Myner g. H. zuo Jn acht zenemen, ob das lydenlich das in solchem Gotshuss die unserigen Statt und Landtskhinder also verschupfft, es werde die Zytt mitbringen, was solche rebellion dem Gottshuss für Nutzen bringen werde, er [Brandenberg] habe cooperiert wyl er sich schuldig befunden die ehr syner Basen und Schwester² zuo defendieren. Und warumb solte es einer Abtissin gefelt syn, wan sy den

Zuogang oder Rath bey dem H. Legaten gehebt: da es doch ein Jeden armen Capuciner und Jesuiter Munchen fry gelassen, syn anliggen demselben ... [vorzulegen]. Nachmalen exhortierende dass wir den erfolg Jn Acht Nemmen, darneben dt syne Fr. Basen undt Schwester wellendt recommendiert halten.

Das schryben ist schon den 14. Septembris 1652 datiert undt erst hut Jn Rath gelegt, und hat doch der Amman [Georg Sidler] es nit wellen Verläsen lassen. Aber da er gemerkht dass ichs zur Hand genommen und läsen wollen, so hat der Statthalter [Hans Bengg] anzeigt Stattschr[eiber Beat Konrad Wickart] sölle es Verläsen, halte woll dafür, es habend etliche syner adhaerenten das schryben schon hievor geläsen. Darüber Jre gedenkhen formiert, wye dan schon [Stadt- und Amtsrat] Doctor [Paul] Wikhart anzeigt, es möge woll ertragen Znechst von dem Jnhalt zuoreden.

Nota: Mynes theils will Jch die sach Gott und der Zytt befelchen, die wurd mitbringen, dass besser gsyn wäre, es häte der quot H. Brandenburg syn spizige federen in disem geschefft und dem concipierten Clag libell zuobruchen underlassen, dan nachdem solches H. Legaten Jngehendiget hats nichts als gefährliche wyttleüffigkeit Verursachen können, die man einmal gestillet. Gelüstet aber Jemand Unruhw ze haben, so will Jchs doch widerrathen."

- 1) s. dazu auch AH 15/132, 134. In AH 15/132 heisst der Guardian von Zug richtig Perfektus Ruosch und nicht Krispin Zelger wie in Register 7 Add. & Corr. 2 fälschlicherweise korrigiert wurde. In den Helvetia Sacra V/2, 746 offenbar falsche Amtsdaten!
- 2) Die Mutter von Franz Karl Brandenburg, Maria Salomea Letter, war eine leibliche Schwester der Aebtissin Maria Katharina III. Letter.

AH 92, 306

133

1716 August 7., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [SPAN. AMBASSADOR LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI]
BERETTI-LANDI, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT
BEAT II. ZURLAUBEN]

"J'ai reçu la lettre, que vous avez eu la politesse de m'écrire par la messagere [Maria Euphrosina Eisenhut?]. Vous etes un Ami admirable. Je vous attendrai avec impatience dimanche prochain [den 9. August] pour avoir la consolation de vous embrasser, et M [den Schwyzer Landammann Josef Anton] Reding aussi.